

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

459 (2.10.1928) Morgenausgabe



Bezugspreis: drei Monats 2.20 ... Einzelhefte: 20 Pf.

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 2. Oktober 1928.

Eigentum und Verlag ...: Ferdinand Ziegler ...

Graf Zeppelins große Deutschlandfahrt.

Aufflieg um 7 Uhr früh. Die Route steht noch nicht fest.

D. Friedrichshafen, 1. Okt. (Drahtmeldung uneres Berichterstatters.) Obwohl der Einbruch stürmischen und regnerischen Wetters im Bodenseegebiet noch anhält...

morgen härter zur Speisung der fünf Maybachmotoren herangezogen werden soll.

Dr. Edener will dem Reichspräsidenten von Hindenburg anlässlich seines Geburtstages eine Huldigung darbringen und beabsichtigt deshalb, bis spätestens 1 Uhr die Reichshauptstadt zu erreichen.

U. Friedrichshafen, 1. Okt. Wie der Sonderkorrespondent der Telegraphen Union erfährt, sind zur Teilnahme an der großen Deutschland- und Nordlandfahrt des Graf Zeppelin heute eingetroffen...

Kabinettsberatung über Genf.

Keine Verlautbarung über die Ergebnisse der Sitzung.

m. Berlin, 1. Okt. (Drahtmeldung uneres Berliner Schriftstellers.) Die Reihe der außenpolitischen Besprechungen ist am Montag mit der Sitzung des Kabinetts eröffnet worden...

Wir möchten annehmen, daß eine Klärung innerhalb des Kabinetts bereits erfolgt ist, daß aber die Beschlußfassung darüber auf die zweite Hälfte der Woche zurückgestellt wird...

\* Berlin, 1. Okt. (Zuspruch.) Amtlich wird mitgeteilt: „In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Reichstanzler des morgigen Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten, dem er die herzlichsten Glückwünsche der Reichsregierung übermittelte hat.“

Anwetter an Belgiens Küste.

Zahlreiche Schiffstrümmer angeschwemmt.

F.H. Paris, 1. Okt. (Drahtmeldung uneres Berichterstatters.) Ein durchbares Anwetter wütete in der letzten Nacht an der ganzen belgischen Küste. Die Dämme von Neuport wurden gebrochen und die Fischleule schwer beschädigt.

Schweres Bergsteigerungsglück im Karwendelgebiet.

U. Innsbruck, 1. Okt. Im südlichen Karwendel ereignete sich am Samstag ein Touristenunglück, das zu den schwersten gehört, das sich seit Jahren in der weiteren Umgebung Innsbrucks ereignet hat.

Anwetter in Portugal.

U. London, 1. Okt. Nach Meldungen aus Lissabon wurden große Teile Portugals von einem schweren Anwetter heimgeschlagen.

Hindenburgs 81. Geburtstag.

m. Berlin, 1. Okt. (Drahtmeldung uneres Berliner Schriftstellers.) Reichspräsident von Hindenburg feiert am Dienstag seinen 81. Geburtstag. Er hat es vorgezogen, Berlin zu verlassen und sich auf sein Jagdschloß in die Schorfheide zu begeben.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ veröffentlicht unter der Ueberschrift: „Ich dien!“ zum 81. Geburtstag des Reichspräsidenten am 2. Oktober einen Gedankensatz, in dem es heißt: „Fast 80jährig diente er dem neuen Staat, der deutschen Republik, als Reichspräsident und oberster Hüter der Verfassung.“

Reich und Kriegsanzleihschwindel

\* Berlin, 1. Okt. (Zuspruch.) Gegenüber den in der Öffentlichkeit in letzter Zeit wiederholt aufgetretenen Gerüchten, das Reich sei in großem Umfang um Hunderte von Millionen bei der Anleihe von Anleihebesitz betrügerisch geschädigt worden, wird amtlich folgendes festgestellt: Zum Umtausch im Anleiheablösungsverfahren kamen Markanleihen des Reiches im Gesamtbetrage von nahezu 75 Milliarden Mark in Betracht.

Das elsaß-lothringische Problem.

Der „Temps“ wünscht Teilung Elsaß-Lothringens. F.H. Paris, 1. Okt. (Drahtmeldung uneres Berichterstatters.) Der „Temps“ erhebt die Forderung, daß die durch den Frankfurter Frieden geschaffene Einheit von Elsaß-Lothringen zerstört werden müsse, weil man nur dadurch zu einer Angleichung der beiden Provinzen an das übrige Frankreich gelangen würde.



### Die Bedeutung der Angestelltenchicht.

Ausführungen des Reichsarbeitsministers Wiffel.

M. Hamburg, 1. Okt. Auf der 3. A.F.A.-Gewerkschaftstagung, die heute vormittag hier eröffnet wurde, hielt nach der Eröffnung durch den Bundesvorsitzenden A. u. f. u. f. Reichsarbeitsminister Wiffel, zugleich im Namen der Reichsregierung, eine Begrüßungsrede. Er betonte, daß vor allem das Reichsarbeitsministerium in einer engen Fühlung mit den großen wirtschaftlichen Vereinigungen steht eine unerlässliche Voraussetzung seiner Arbeit gesehen habe. „Sie werden“, so fuhr der Minister u. a. fort, „der Deffektivität zum Bewußtsein bringen, wie stark die Angestelltenchicht sowohl im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung wie innerhalb der Arbeitnehmerchicht gewachsen ist und welche hervorragenden Anteil sie an dem Gedeihen der Wirtschaft und des Staates heute besitzt. Ihre Forderungen werden umso mehr Anspruch auf Beachtung haben, als wohl kaum eine Schicht unseres Volkes in so außergewöhnlichem Maße Not gelitten hat, wie gerade die Angestelltenchicht. Ich denke vor allem auch mit Ihnen an die Not der stellunglosen älteren Angestellten. Ich werde weiter bemüht sein, diesen wertvollen Kräften ihren Arbeitsplatz nach Möglichkeit zu erhalten, den Arbeitslosen ihr Los zu erleichtern und gegen eine mißbräuchliche Ausnutzung der Notlage einzuschreiten. Die in der Entschickung des Bundesvorstandes gemachten Vorschläge werden auch in diesem Punkte von dem Reichsarbeitsministerium aufs sorgfältigste geprüft werden. Seien Sie versichert, daß ich den größten Wert darauf lege, an die Lösung aller dieser Fragen in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den beteiligten Berufsverbänden heranzutreten.“

### Selbsthilfe der Deutschen Landwirtschaft.

\* Berlin, 1. Okt. (Funkpruch.) Die Pressestelle des Reichslandbundes gibt Ausführungen des Präsidenten des Reichslandbundes und des Reichsernährungsministers A. D. Schiele wieder, in denen es über die Forderung der Not der Landwirtschaft u. a. heißt:

„Die deutsche Landwirtschaft ist gewaltig, alle zu ihrer Errettung möglichen Wege der Selbsthilfe zu beschreiten, ohne die Grenzen dieser Selbsthilfe zu verkennen. Die Landwirtschaft beharrt auf ihrer Forderung, die Ergänzung durch staatliche Maßnahmen mit der gebotenen Dringlichkeit sicherzustellen, wo auch immer die Leistungen der Selbsthilfe allein nicht zum Ziele führen können. Eine Befreiung der Preise für die Agrarprodukte durch staatliche Instanzen lehnt sie nach wie vor ab, weil Monopole bei dem heutigen System zu politischen Krisen führen müssen. Die Landwirtschaft fordert grundsätzlich freie Wirtschaft. Die Milliardenverluste der deutschen Landwirtschaft aber durch die Zwangswirtschaft, durch die Inflation, durch die Steuer- und Sozialpolitik und durch die Ausnahmestellung des landwirtschaftlichen Berufsstandes in der Zoll- und Handelspolitik bringen eine mehr als hinreichende Rechtfertigung für unsere Forderung, bei der Ergänzung der berufständischen Selbsthilfe durch staatliche Maßnahmen ein besonderes Maß von Hilfeleistung zu geben. Entscheidungen von großer Tragweite stehen bevor, nur ein einiger, zu äußerster Anstrengung entschlossener Berufsstand wird ihnen gerecht werden können. Zu diesem geschlossenen und entschlossenen Zusammenstehen rufe ich die in den Landbänden vereinigten deutsche Landwirtschaft auf!“

### Der Haftbefehl gegen Nikolai Reim aufgehoben

\* Berlin, 1. Okt. (Funkpruch.) Auf Antrag der Verteidigung ist durch Beschluß der Strafkammer I des Landgerichtes III vom 1. Oktober 1928 der Haftbefehl gegen den Oberleutnant A. D. Nikolai Reim aufgehoben worden, weil ein Fluchtverdacht nicht mehr vorliegt.

Reim ist bekanntlich wegen Beihilfe zum Mord durch Urteil des Schwurgerichtes des Landgerichtes III vom 24. September 1928 zu drei Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von zwei Jahren fünf Wochen erlittener Untersuchungshaft verurteilt worden. Die Staatsanwaltschaft, die gegen das Urteil Revision eingelegt hat, hatte der Haftentlassung wegen fortdauernden Fluchtverdachtes widersprochen und hat nurmehr gegen den Beschluß des Gerichtes Beschwerde eingelegt.

### Ein Raubhold erschlägt zwei Freunde.

M. Wien, 1. Okt. Der berüchtigte Raubhold Mureni hat in der Sonntag nacht zwei seiner Freunde erschoten. Die drei hatten sich in einem Bordkaffee zu hänseln begonnen. Auf der Straße kam es dann zu einer Rauferei, bei der Mureni seinen Freunden die tödlichen Verletzungen beibrachte.

### Berliner Premierenansturm.

Das neue Theater in der Behrenstraße.

Von Herbert Ihering.

Berlin, 1. Oktober. Nach der Zahl der Premieren, nach der Eröffnung neuer Unternehmungen geteilt, würden die Berliner Theater auf einem Höhepunkt der Entwicklung stehen. Es ist fast rätselhaft, daß für diese vielen Ereignisse immer noch Publikum vorhanden ist.

Während im Westen, am Kurfürstendamm, ein ganz neues Theater- und Kinopiertel entsteht, während von einem der modernsten Baumeister Berlins, von Erich Mendelssohn, das neue Maximo „Amberium“ und das neue „Kabarett der Komiker“ gebaut werden, entsand in der City, in der Nähe des Metropoltheaters, für Ralph Arthur Roberts das Theater in der Behrenstraße. Im Gegensatz zu Erich Mendelssohns klaren, räumlichen, lichtdurchfluteten Bauten, wurde hier wieder die alte Schloßtheaterarchitektur bevorzugt: ein lauschiges, haubjüngendes Logenhaus mit Winkeln, Ecken und Draperien. Bahnhöfe, Kinos, Stellungen, Banken, Warenhäuser, Fabriken werden heute von modernen Baumeistern hingeseht. Nur das Theater bleibt auch hier rückständig.

Allerdings muß man zugeben, daß der Aufstieg des Kabarett der Komiker zum Theater der Komiker keineswegs gemindert ist, daß man in einem modernen Raume immer noch das alte, heimatische, an Aktualitäten vorbeisehende Spielprogramm pflegt, daß mit Ausnahme der wunderbaren Leistung des großen Komikers Hans Moser, als Chef der Clique, das Eröffnungsprogramm mißglückt war; allerdings muß man zugeben, daß auch Erich Mendelssohn die Raumlösung hier für ein Theater nicht so glücklich gefunden hat, wie nebenan für das Kino. Im Kino, in dem großen Hofeisen des Zuschauerraumes, wird alles hingeleitet auf die Bildfläche des Films. Die riesigen Lichtbalken der Decke, die Anordnung der Sitze, alles weist auf den Zweck des Hauses, auf das Filmspiel, auf das Lichtspiel hin. Der Rundraum des Kabarett der Komiker, ist eher Selbstzweck. Die Bühne ist gewissermaßen als ein Nebenbei eingegliedert. Der Ton zerflattert und wird nicht körperhaft. Trotzdem muß auch für das Sprechtheater nach einer neuen Bauform gesucht werden. Das alte, schwer zu lösende Logentheater, wie es Ralph Arthur Roberts wieder gegründet hat, ist viel zu eng. Man sitzt aufeinander. Die Hitze war schwer erträglich.

Geben wurde als Aufführung Sternheims „Masse“, eine Zusammensetzung der Lustspiele „Hofe“ und „Snob“. Gewonnen wurde nichts. Sternheims aggressives Theater schien der Angrifflichkeit beraubt zu sein. Aus Typen der Jahrhundertwende wurden Rollen, aus Satiren Unterhaltungsschwänke. Das drückte sich noch einmal in der Regie aus, die Carl Sternheim selbst führte. Sternheim, der Regisseur, ließ zu, daß die Worte Sternheims, des Dichters, hinter geschmacklosen Pantomimen verdeckt wurden. Die „Hofe“ — vier Bilder Unappetitlichkeit. Immer wieder zog Masse

### Erstwahl in Frankreich.

F.H. Paris, 1. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute fanden zwei Erstwahlen für Kammermandate statt. Im Arrondissement Gray war der radikalsozialistische Rechtsanwalt Valenti von der Kammer für ungültig erklärt worden, weil dieser seinen Wählern versprochen hatte, daß er ihnen seine parlamentarischen Tagesgelder zur Verfügung stellen wollte, was man als Wahlbeeinflussung erklärt hatte. Bei der gestrigen Nachwahl erhielt ein Kandidat der Rechtsparterie, Drouot, 5315 Stimmen, Valenti 5128 Stimmen, ein Radikalsozialist mehr als 2000 Stimmen. In der Stichwahl dürfte wohl Valenti gewählt werden.

In Moudun mußte der gewählte kommunistische Abgeordnete Auzie sein Mandat niederlegen, weil die Leitung der kommunistischen Partei als unerträglich empfunden hat, daß bei der Stichwahl Marie sozialistische Wahlhilfe erhalten hatte. Gestern erhielt ein Linksrepublikaner Darnaut 3495 Stimmen, der frühere sozialistische Abgeordnete Helles 2764 Stimmen, der neue kommunistische Kandidat Galatoire 2003 Stimmen. Die Zahl der kommunistischen Stimmen ging in diesem Wahlkreis zurück, die der sozialistischen Stimmen nahm beträchtlich zu. Eine Stichwahl ist notwendig, bei der wohl nur Sozialisten gewählt werden dürfen.

### Der Finanzskandal in Saarbrücken.

Vier Verhaftungen.

M. Saarbrücken, 1. Okt. Die Kaufleute Sibon und Buch wurden von der Kriminalpolizei wegen Steuerhinterziehung verhaftet. Es handelt sich um eine Textilfirma, deren Geschäftsbücher vor einigen Tagen beim Finanzamt spurlos verschwanden. Außerdem wurden zwei Beamte des Finanzamtes in Haft genommen. Die Steuerhinterziehung muß schon lange Zeit zurückliegen. Bekannt wurde sie erst durch die Angabe einer entlassenen Angestellten, die das Finanzamt aufmerksam machte. Das Finanzamt hatte auf Grund der Durchsicht der Geschäftsbücher bereits eine Strafsomme von einer Million Franken festgestellt, als die über einen Zentner schweren Bücher spurlos im Finanzamt verschwanden.

### Ein deutscher Protest in Warschau.

\* Berlin, 1. Okt. (Funkpruch.) Wie bekannt, hat die deutsche Regierung gegen den beschleunigten Abbruch der Münsterwalder Brücke bei Warenwerder sowohl im vorigen, als auch im laufenden Jahre bei der polnischen Regierung Vorstellungen erhoben, weil nach dem Abbruch der Brücke die durch die deutsch-polnische Vereinbarung vom 2. Dezember 1925 zugesicherte Benutzbarkeit der über die Brücke führenden Zollstraße Münsterwald-Graben nicht mehr gewährleistet sei. Da der Abbruch der Brücke trotzdem in Angriff genommen wurde und bis heute dauernd fortgesetzt wird, hat der deutsche Gesandte in Warschau der polnischen Regierung eine Note überreicht, in der unter Hinweis auf die Zollstraßenvereinbarung das förmliche Ersuchen um Aufrechterhaltung der Brücke gestellt wird.

### Eine polnische Mörderbande nach sechs Jahren gefasst.

M. Warschau, 1. Okt. In einem Dorfe bei Kozlow gelang es dem dortigen Polizeikommando, einer Mörderbande auf die Spur zu kommen, die vor sechs Jahren drei Mord begangen hat. Im Jahre 1922 nämlich wurden hintereinander die Wirtschaftsbefehrer des Dorfes und zwei angesehene Bauern durch Anschläge ermordet. Die seit Monaten wieder aufgenommenen Nachforschungen ergaben sichere Spuren, sobald die Polizei vier Mitglieder dieser Mörderbande bereits am Sonntag verhaften konnte. Der eine von ihnen war ein angesehenes Mitglied der polnischen Bauernpartei Piast, dessen Name bei den letzten Wahlen sogar an sechster Stelle auf der Kandidatenliste stand. Ein anderes Mitglied dieser Bande war Gemeindepolizist.

### Die politische Spannung in Wien.

M. Wien, 1. Okt. Die niederösterreichische Landesregierung hat die Wiener-Neufährter Polizeibehörde beauftragt, den sozial-mokratischen Umzug am 7. Oktober zu verbieten. Das Verbot ist formell wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erfolgt. Eine Zurückziehung des Verbots würde nur möglich sein, wenn die Sozialdemokraten die politische Aufmarschordnung einzuhalten versprechen. Der Erlaß dieses Verbotes bedeutet jedenfalls eine neue und wichtige Wendung in der ganzen Angelegenheit des 7. Oktober.

### Der Streik der Werftarbeiter.

N. Hamburg, 1. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Streiksschluß der Werftarbeiter ist heute vormittag in Kraft getreten. In Hamburg streikten 18000 Werftarbeiter, in Kiel 11000, in Bremen 12000. Das sind etwa 90 Prozent der in Frage kommenden Belegschaften. In Hamburg ist die Lage ruhig, zu Ausschreitungen ist es nicht gekommen.

### Ein Segelflieger über Kassel.

M. Kassel, 1. Okt. Der Kasseeler Segelflieger Karl Mager fuhr am Sonntag nachmittag mit seinem Segelflugzeug „Max Regel“ vom Fliegerlager Dörnberg über den Habichtswald nach Waldbun, wobei er Kassel überflog. Er legte die 15 Kilometer lange Strecke in etwa 10 Minuten zurück. Es dürfte zum ersten Mal sein, daß eine Großstadt von einem Segelflugzeug überflogen wurde.

### Massenbesuch des Oktoberfestes.

O. München, 1. Okt. Am gestrigen letzten Septembersonntag, dem Oktoberfest-Hauptsonntag, hatte sich in München eine so riesige Menschenmenge angeammelt, wie es wohl kaum vorher bei Oktoberfesten jemals der Fall war. Seit Samstag rollte Sonderzug auf Sonderzug, nicht nur aus allen Teilen Bayerns heran. Es wurden so große Menschenmassen befördert, daß jede oberflächliche Schätzung unzulänglich ist. Der Massenbesuch Münchens hängt auch damit zusammen, daß neben dem Oktoberfest anlässlich verschiedener Regimentsfeiern sich Tausende alter Feldzugskameraden in der Landeshaupstadt ein Stelldichein gegeben hatten.

### Sechs ausgebrochene Zuchthäuser erschossen.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Havanna, 1. Okt. Sechs der verwegendsten Verbrecher Kubas wurden bei einem tollkühnen Fluchtversuch getötet. Anlässlich der Ueberführung der bisherigen Inassen des alten Zuchthauses in die neue auf der Insel Pinos errichtete Maueranstalt entspringen sechs Gefangene im Augenblick ihrer Auslösung in der Nacht der Pinos-Insel. Sie hatten aber die Entfernung von der Auslöschungstelle zu der gestrigen Inselküste unterschätzt und fielen den Augen der Begleitmannschaften, die alle geübte Scharfschützen waren, zum Opfer. Keinem einzigen der Flüchtlinge glückte es, das Land zu erreichen.

### Tages-Anzeiger.

(Wäheres siehe im Interieurteil.)

Dienstag, den 2. Oktober.

Landestheater: „Armda“, 20-22 Uhr.  
Vab. Volksspiele — Konzerthaus: Herr Weiser und Frau Weiserin; Das Murat in Schwarzwald, 8 1/2 Uhr.  
Gefühlstheater: Strobenfongert des Feigler Solodanartets, 8 Uhr.  
Künstlerhaus: Kammermusik-Abend, Studens-Quartett, 8 Uhr.  
Koloniale Arbeitsgemeinschaft: Lichtbildvortrag „Der Kampf um Tanager 1914“ im Eintrachtssaal, 8 1/2 Uhr.  
Gefühlstheater für geistlich-katholische Kreise: Lichtbildvortrag Rudolf Laban (Gammalt und Tanz), im kleinen Volkshaus, 8 Uhr.  
Deutsche (liberale) Volksspartei: Verlesung im „Krokokk“, 8 1/2 Uhr.  
D.S.B.: Vortrag über „Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft“, 8 1/2 Uhr.  
Vömerbraten, 8 1/2 Uhr.  
Golfklub: „Für Euer Geld“, 8 Uhr.  
Kaffee-Kabarett Wald: Neues Programm.  
Wiener Hof: Neues Programm.  
Kassant Wien: Großes Eröffnungskonzert, 8 1/2 Uhr.  
Kassant Krokokk: Oktoberfest, Konzert.  
Kassant Krokokk: Prinzessin Dala.  
Kassant Krokokk: Das Mädchen der Straße; Kommt den Männern art entgegen; Programm.  
Kassant Krokokk: Der Fremdenkonditor; Brot Mädel.  
Kassant Krokokk: Die Teufelskucht; Käß mich noch einmal; Der Landkrieger.  
Kassant Krokokk: Evlone.  
Waren Sie schon in der Korakentotte?

Gegen Staub... ein Mittel nur O-Cedar Mop und Politur.

FÜR HYGIENE IM HAUS

O-Cedar Mop Politur SPART ZEIT UND MUHE

Es ist der Gegenschlag, der sich in Amerika gegen die Süßigkeit gegen die Glätte, gegen das Lächeln vorbereitet. Man nimmt Stoff, weil man jubel Zucker bekommen hat. Es ist kein neuer Boden, auf dem man in diesem amerikanischen Drama steht. Kein Vorhof, kein Mut, kein geistiger Angriff. Es ist eine Medizin, um dem Jubel der „angenehmen“, der „freundlichen“, der „optimistischen“ Welt entgegen zu können. Ein Gegenmittel. Eine überarbeitete Dosis Pessimismus, um die überarbeitete Dosis Optimismus organisch zu verarbeiten.

Es ist gefährlich, das deutsche Theater an jeder Wandlung des amerikanischen Geschmacks zu beteiligen. Das Publikum, das allmählich für ein ruhiges, unmodisches, episch darstellendes Theater gewonnen werden soll, wird hier wieder abgelenkt, fastig den Darstellern begeißelt zu und entzündet sich dem Begriff „Drama“ dem Begriff „Theater“. Theaterpolitisch war die Aufführung von nervenzerrenden abstoßenden, qualvollen Schauerdramas von Dreyer ein Fehler — trotz des Aufführungserfolges. Gustav Sartorius läßt sich durch seinen Ehrgeiz verführen. Er ist als Regisseur ruhig und einsamer geworden. Er hat das Renaissancebeispiel wieder auf einer Bühne gemacht, mit der man rechnen kann. Aber das Theater ist keine mittelalterliche Hofkammer. Jede Reinlichkeit ist kein Wert. Jede Geschmacklosigkeit ist kein Vorhof. Jede Brutalität ist kein Wert. Jede Wahrheit ist kein Wert.

### Um diese Zeit.

Von Arno Nadel.\*

Um diese Zeit, ich weiß es ganz genau, zieht hin ein Schiff, auf nachbewegtem Meer Ein Wind fährt auf, der Wellenforst zerbricht, Der große Mond blüht rot und träumerschwer Auf eine Frau, die geht auf Deck noch wach. Sie lehnt in einem tiefen Stuhl aus Stroh, Schaut zu den Sternen auf so trüb als froh Und denkt an nichts als an die stille Nacht. Es schnarrt ein Passagier in der Kabine, Der fernende Matrose flucht und lacht, Es zählt die Zeit die schwingende Maschine Und alles hüßt der warme Rauch der Nacht. Der Kapitän hält oben stumme Schau Um diese Zeit, ich weiß es ganz genau.

\* Arno Nadel, der bekannte Dichter und Maler, wird am 8. d. d. 50 Jahre alt. Zahlreiche Ausstellungen seiner Bilder und Bühnenaufführungen seiner Werke stehen bevor. Von seinen Dichtungen sind „Der Ton“, „Tänze und Bildmotive“ des westfälischen Dichters „Um diese Zeit“, „Der Sündenfall“, „Galliotro und die Goldschmied“ (drei Stöckiger Verloa, Berlin) die bekanntesten. Wir empfehlen einem der Bücher das obenstehende Gedicht.



# Badischer Handwerkstag.

Nach der Feierstunde des Handwerks im Rahmen des Heimatabends am Sonntag in der Städtischen Festhalle in Karlsruhe, wobei wir den Dichter und die Innungen als Mitwirkende an Werke sahen, versammelten sich am Montag Vormittag im Maschinenbau-Saal der Technischen Hochschule Karlsruhe die Mitglieder des Badischen Handwerkstages zu wichtigen Beratungen. Anwesend waren u. a. Ministerialrat Dr. Hirsch als Vertreter des Finanzministeriums, Ministerialrat Dr. Scheffelmeier für das Ministerium des Innern, desgleichen Oberregierungsrat Dr. Herlan, ferner Oberregierungsrat Huber für das Ministerium des Kultus und Unterrichts, sowie der Vorstand des Badischen Landesgewerbeamts, Oberregierungsrat Bucarius. Für die Stadtverwaltung Karlsruhe hatte sich Bürgermeister Schneider eingefunden.

Präsident Henmann richtete an die Versammlung herzliche Begrüßungsworte und benutzte die Gelegenheit, um dem Idenenden Geschäftsleiter des Badischen Handwerkstages, Haufer, die besten Wünsche mit auf den Weg zu geben. Haufer, der sich um das badische Handwerk sehr verdient gemacht hat, folgt bekräftigend einem Rufe an das Institut für Handwerkswirtschaft in Berlin.

Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Vortrag des Verfassungsrechtlers Prof. Dr. Kiebel-Hamburg über die sozialen Verbesserungseinrichtungen für das selbständige Handwerk. Er warnte davor, besondere Verbesserungsmassnahmen einzurichten, und erhob auch gewichtige Bedenken gegen das Umsetzungsproblem. Präsident Henmann knüpfte daran den eindringlichen Appell zum Ausbau der bestehenden Fürsorgeeinrichtungen.

Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahm die Preisbildungsfrage im Handwerk ein. Hierüber berichteten Syndikus Dr. Herfurth-Konstanz und Architekt Karl Bede-Baden. Ersterer verbreitete sich ausführlich über die Bestimmungen der Reichsverbandsordnung, deren Handhabung durch die ausführenden Organe zu wünschen übrig lasse. Er forderte Berücksichtigung des arbeitsfähigen Handwerks, über dessen Notlage man kein Wort zu verlieren brauche. Bei der Preisstellung müssten Behörden und Private in gleicher Weise behandelt werden. Der Redner beklagte die immer noch in der Erscheinung tretenden Submissionsblüten, die gedrückten Preise und die Überlebensgrenze der Betriebe bis zu 60 Proz. Die Behörden müssten prüfen, ob der Unternehmer solvent, ob er technisch und finanziell die Sicherheit für eine gute Ausführung der ihm übertragenen Arbeit gebe. Der Handwerker seinerseits sei zum richtigen Rechnen zu erziehen.

Der Korreferent Bede bezeichnete es als Aufgabe der Handwerksorganisationen, die Behörden an den Verhandlungstisch zu bringen, und wies auf die Erfolge, die man im Benehmen mit der Stadtverwaltung Baden-Baden auf dem Gebiete des Verbindungswesens erzielt hat. Im allgemeinen sei zu sagen, daß das Submissionswesen an der schrankenlosen Gewerbetreiberei frant. Nur die Geflossenheit des Handwerks und enge Kleinarbeit in den Innungen und Fachverbänden, die Material den Kammern zuleiten müssten, könnten helfen. Das Handwerk wolle und müsse sein der Vermittler ausgeprägter Qualitätsarbeit und damit ein wichtiger Faktor der deutschen Wirtschaft. Dazu gelte es, noch einen großen Teil des Handwerkerstandes aus der lethargie aufzurütteln.

Präsident Henmann eröffnete die Aussprache mit dem allseits unterstützten Wunsche, daß an künftigen Handwerkstagen auch Vertreter der Privatarchitektenvereine sowie der Reichspost und Reichsbahn teilnehmen mögen.

Der Präsident des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Stadtrat Buzhardt-Seidelberg, betonte, daß an den beklagten Zuständen das Handwerk zum großen Teil selbst die Schuld trage. Was man bei der Handhabung der Reichsverbandsordnung vermisse, sei der wohlwollende Geist. Leider sei es so, daß eine Reihe von Beamten nicht für, sondern gegen das Handwerk arbeiteten. In Heidelberg beständen hinsichtlich der Arbeitsvergebung zwar keine Klagen gegen das Bezirksamt, wohl aber gegen die Stadtverwaltung. Im weiteren Verlaufe der Aussprache wurde auf die Wichtigkeit einer richtigen Kalkulation hinge-

wiesen, auf die schon die Gewerbeschulen aufmerksam machen sollten. Bewegliche Klage wurde über Missetaten bei Vergewaltungen im Bekleidungsgebiete geführt und nicht minder über die mangelnde Unterstützung des Schneiderhandwerks durch das laufende Publikum. Auch wandte man sich gegen das Hausierwesen. Schließlich wurde die Frage des „angemessenen Preises“ erörtert und das vom Mannheimer Handwerk in einer Denkschrift vorgeschlagene Mittelpreisverfahren abgelehnt.

Ministerialrat Dr. Hirsch erklärte, daß die staatliche Hochbauverwaltung auch künftig gewillt sei, im Vertrauensverhältnis mit dem Handwerk zusammenzugehen. Der angemessene Preis könne nur für ärztliche Bauten in Frage kommen, nicht aber für das ganze Land, da sich die Preise in jeder Gegend anders gestalten. Die Tätigkeit der Baubeamten sei gar nicht so einfach; jedenfalls sei in der Hochbauverwaltung der Geist vorhanden, den das Handwerk wolle. Submissionsblüten werde es immer geben. Die Ansicht, daß es etwa Aufgabe der Verwaltung wäre, die Preise zu drücken, sei unbegründet und müsse schwinden. Die Hauptfrage sei, daß das Handwerk Arbeit bekomme.

Nach dem Schlußwort der beiden Redner erfolgte eine Aussprache über die Organisation und die Aufgaben des Badischen Handwerkstages und dessen Zusammenarbeit mit den Verbänden. Zur weiteren Behandlung der angeknüpften Fragen wurde eine Kommission eingesetzt. Damit war die Tagung des Badischen Handwerkstages beendet.

**Baden-Baden, 2. Okt.** Hier findet am 4. November eine außerordentliche Generalversammlung des Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt.

## Sich selbst durch eine Sprengkapsel gelötet.

**Worheim, 1. Okt.** In der württembergischen Gemeinde Feldrennach, machte der 59jährige Kordmader und Gemeindevorstand Gottfried Mitschke auf grauenhafte Weise seinem Leben ein Ende. Er nahm eine Sprengkapsel in den Mund und zündete sie an, wodurch ihm beinahe der ganze Kopf zerissen wurde und der Tod kurze Zeit darauf eintrat.

**Weitenung (Achern), 1. Okt. (Brand.)** Aus bis jetzt noch ungeklärter Ursache brach am Samstag vormittag in dem Detonationsgebäude des Kottenführers Franz Herwig ein Brand aus, der das Gebäude einäscherte. Das Vieh konnte gerettet werden, doch sind die Erntevorräte größtenteils verbrannt, und ebenso ein Teil der sonstigen Ernte. Der Schaden ist bedeutend, soll aber durch Versicherung gedeckt sein.

**Furtwangen, 1. Okt. (Feier für Landtagsabgeordneten Duffner.)** Wie schon gemeldet, vollendete am 1. Oktober Landtagsabgeordneter Gutsbesitzer Josef Duffner sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hielten die katholischen Vereine und die Zentrumspartei am Vorabend eine Feier ab, an der auch die politische Gemeinde Anteil nahm. Gleichzeitig gedachte man der 25jährigen parlamentarischen Laufbahn des Abgeordneten Duffner. Zum Fest hatten sich auch aus dem ganzen umliegenden Schwarzwald die Glückwünschen eingefunden, so die Bürgermeister aus Böhrnbach und Neustadt. Von der Landespartei waren anwesend Justizminister Dr. Frank, der die Glückwünsche der Regierung überbrachte, der frühere Landtagspräsident Rechtsanwalt Dr. Kopf-Freiburg und Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Höhr und Landtagsabgeordneter Kramer-Badheim. Der Marktplatz, an dem Herr Duffner wohnt, war festlich beleuchtet. Bei der Feier im Saale des Furtwanger Hof wurden die Glückwünsche von verschiedenen Seiten ausgesprochen. Für die Gemeinde sprach Herr Bürgermeister Wid. In dem er Herrn Duffner den Dank aussprach für die der Heimatstadt geleisteten Dienste in seiner Tätigkeit als Reichs- und Landtagsabgeordneter.

# Das Eisenbahnunglück in der Pfalz.

## Zwei Tote — acht Schwerverletzte.

**Kaiserslautern, 1. Okt.** Im Laufe der Aufräumarbeiten wurden noch weitere zwei Schwerverletzte und ein Leichtverletzter geborgen, so daß die Gesamtzahl der Verunglückten sich auf ein Todesopfer, acht Schwerverletzte und sieben Leichtverletzte beläuft. Die Namen der Schwerverletzten sind: Hermann Huber, Karl Ladmann, Rudolf Röder, Walter Koch, sämtliche aus Erbenbach, Walter Koch ist der Bruder des getöteten Bernhard Koch, auch die Verletzungen des Walter Koch sind so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Verunglückten erlitten meist, da sie auf der Plattform des Wagens standen, schwere Beinverletzungen. Sämtliche Verunglückte befanden sich in dem ersten Wagen des dicht besetzten Arbeiterzuges, der unmittelbar hinter der Maschine lief. Durch den Zusammenstoß der beiden Züge hatten sich die beiden ersten direkt hinter der Lokomotive fahrenden Wagen ineinandergeschoben. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich insofern äußerst schwierig, da die Verletzten, soweit sie auf der Plattform des Wagens standen, vollständig eingeklemmt wurden. Erst nachdem man die behinderten Eisenteile zerhackt hatte, gelang es, die Verletzten zu bergen. Drei Verletzte und ein Geistlicher waren sofort an der Unfallstelle und leisteten nach Leistung der ersten Hilfe den Abtransport der Verunglückten.

Ueber den Hergang des bedauerlichen Zusammenstoßes erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der von Reichenbach kommende Arbeiterzug, der mit 800 Personen besetzt war, hatte die Aufgabe, vor dem Westbahnhof zu halten, bis der von Kaiserslautern kommende Leerzug die Station passiert hatte. Pöflich beobachtete der Lokomotivführer des Arbeiterzuges, daß sich sein Zug bereits auf dem Gleis zum Hauptbahnhof befand. Er brachte daher den Zug, der schon bedeutend seine Fahrgeschwindigkeit verlangsamt hatte, zum Stehen. Die Fahrgäste begannen bereits, in der Meinung, der Zug halte im Westbahnhof, mit dem Aussteigen. In diesem Augenblick fuhr der Leerzug, der ebenfalls schon eine stark verlangsamte Fahrt hatte, auf den Arbeiterzug auf. Bis jetzt ist noch nicht geklärt worden, ob der Zusammenstoß durch Unachtsamkeit der beteiligten Zugführer oder durch falsche Weichenstellung verursacht wurde.

Beide Signale standen auf freie Fahrt. Als der Personenzug aus Lautertal, der mit Arbeitern besetzt war, etwa 60 Meter in die falschen Gleise eingefahren war, kam ein Personenzug vom Hauptbahnhof, der direkt auf die Lokomotive des Gegenzuges aufstieß. Dadurch wurden zwei Wagen ineinandergeschoben. Die Untersuchungskommission war bald zur Stelle. Mit vier Sanitätsautos wurden die Verletzten abtransportiert. Die Lokomotive des Unglückszuges sowie die beiden betreffenden Personenzüge wurden schwer beschädigt.

**Kaiserslautern, 1. Okt.** Der Schwerverletzte Bruder des beim Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof Kaiserslautern-West tödlich verunglückten Bernhard Koch, Walter Koch, ist ebenfalls seinen Verletzungen erlegen.

## Schwerer Autounfall.

### Ein Toter und zwei Schwerverletzte.

**Altensteig, 1. Sept.** Ein mit Sandstein schwer beladenes Auto geriet am Samstag auf dem Wege von Pfalzgrafenweiler zum Bahnhof Altensteig infolge Versagens der Bremse und Getriebebruchs in schnelle Fahrt und stürzte um. Menschen, Auto, Bäume und Steine lagen in wildem Durcheinander. Von den mitfahrenden vier Personen war eine sofort tot, zwei wurden schwer und eine leicht verletzt.



CAVALLA, der bedeutendste Ausfuhrhafen für macedonische Tabake.

Wenn im Herbst die Tabakeinkäufer aus aller Herren Länder in Cavalla sich um die Ernte des Jahres reissen, dann sichern wir uns für unsere OVERSTOLZ die duftstarken, goldgelben Blätter der besten

Felder Macedoniens. Als einer der grössten Käufer geniessen wir dabei Vorteile, die es uns ermöglichen, selbst der 5 Pfennig-Zigarette OVERSTOLZ eine echt macedonische Mischungsbasis zu geben.

**Haus Neuenburg**  
O.H.G.



# OVERSTOLZ

wird nicht nur rationell fabriziert und sparsam verpackt, auch ihr Tabak wird besonders günstig eingekauft. Deshalb ist sie seit Jahren die meistgerauchte deutsche Zigarette.







Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1928.

Was geht im Fasanengarten vor?

Im Karlsruher Fasanengarten herrscht zur Zeit, wie schon mitgeteilt, eine äußerst rege Tätigkeit. Bei der ganzen Länge nach zwischen Schloß und Pfalz werden Grabarbeiten ausgeführt. Vom Eingang an der Parkstraße nach den künftigen Neubauten der Hörsaalstraße und dem künftigen Studentenheim wird ein Schanzenkanal geleitet; vom Schloß bis zur Technischen Hochschule ist eine Fernheizungsleitung im Entstehen und etwas nördlich davon, in der Richtung nach dem Fasanenschloßchen, wird wieder einmal aufgedigelt. Auf diese Wasserleitung möchten wir heute die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit lenken. Sie wurde in etwa anderthalb Meter Tiefe, erstmals genau vor zwei Jahren, im Herbst 1926, ausgeführt, aber nur in Röhren von 90 Millimeter Durchmesser. Schon im Laufe des nächsten Jahres erwies sich aber diese Leitung als zu schwach, vermutlich wegen des inzwischen gebauten und nun zu verfallenden Stadions der Hochschule. Man legte daher im Herbst 1927 am gleichen Platz eine, etwas größere Röhre — mit etwa 100 Millimeter Durchmesser —, röh die im Jahre vorher gelegten Röhre heraus und machte den Graben wieder zu. Schon damals haben sich stille Beobachter über diese drei Vorrichtungen wundernd gewundert; sie haben aber geschwiegen, weil solche Dinge immerhin einmal vorkommen können — auch bei einer staatlichen Behörde. Wer beschreibt aber das Erstaunen der täglichen Besucher des Fasanengartens, als vor kurzer Zeit — im September 1928 — damit begonnen wurde, die im letzten Jahre gelegte Wasserleitung wieder durch eine neue und stärkere — mit Röhren von 200 Millimeter Durchmesser — zu ersetzen! Die neuen Röhre liegen zum Teil schon im gleichen Graben, in dem vor 2 Jahren die 90 Millimeter-Röhre und vor einem Jahr die 100 Millimeter-Röhre gelegt wurden. Und wie 1927 die 90 Millimeter-Röhre aus diesem Graben herausgerissen und dadurch völlig unbrauchbar wurden, so werden in einigen Tagen oder Wochen auch die 100 Millimeter-Röhre des vergangenen Herbstes herausgerissen werden. Innerhalb der kurzen Zeit von 2 Jahren sind also auf einer Strecke von etwa 500 Meter drei Leitungen gelegt worden, davon zwei vollständig zwecklos. Und das alles im Zeichen des Generalbebauungsplanes! Die zuständigen staatlichen Organe sollten hier einmal nach dem Rechten sehen, denn eine solche Vergeudung öffentlicher Mittel in der heutigen Zeit ist unverantwortlich.

7-Uhr-Badenschluß. Vom 1. Oktober ab werden in Karlsruhe nunmehr auch die Einzelhandelsgeschäfte mit Personal ihre Geschäftslokale bis 7 Uhr abends geöffnet halten. Die Verbraucher dürfte diesen Schritt des Karlsruher Einzelhandels wohl zweifellos mit Genugtuung begrüßen.

Karlsruhe als Kongressstadt. Vom 11. bis 14. Oktober findet in Karlsruhe die diesjährige Hauptversammlung des Reichsverbandes der deutschen Gemeindefürsorge statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den geschäftlichen Angelegenheiten eine Reihe von wissenschaftlichen und fachtechnischen Vorträgen.

Die goldene Hochzeit feiert am 5. Oktober Lotomotoführer a. D. Philipp Gerber, Poststraße 15, mit seiner treuen Lebensgefährtin. Gerber ist unter seinen Kollegen sehr beliebt und hat mit Freude und Liebe seinen verantwortungsvollen Dienst bis zu seiner Pensionierung 1912 versehen. Wir wünschen dem Jubililar weiterhin einen schönen Lebensabend. — Den Lotomotoführer a. D. Philipp Gerber feierten hier wurde anlässlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit eine Ehrengabe der Stadt, begleitet von einem Glückwunschschreiben überreicht.

He. Musikalische-Abendfeier. In der evangelischen Stadtkirche wurden die über Winter regelmäßig stattfindenden musikalischen Abendveranstaltungen unter der bewährten Leitung des Kirchenmusikdirektors Hans Vogel wieder aufgenommen. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz besetzt; religiöse Musik, Worte aus dem Goldenen Buche aller Bücher und Gemeindegänge brachten abseits von den Sorgen und der Hitze des Tages eine Stunde weihnachtlicher Erhebung und Erbauung. Kammerliedertagen in Halle sang eine der schönsten Chöre aus dem berühmten, in nächster Zeit in der Festhalle zur Aufführung gelangenden Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn und das prächtig gesteuerte „Halleluja“ von F. Hummel in warmer, tief empfundener Art des Vortrags und in glücklicher Entfaltung ihrer wunderschönen Stimme. Mit einer Violinsonate von Georg Friedrich Händel und dem langsame Satz aus dem Violinconcert von Ludwig van Beethoven erkundete Konzertmeister Ottomar Voigt, dessen technisch tadellos durchgeführtes Geigenpiel, dessen feiner Sinn für die eigenen Stimmmerkmale klassischer Musik und dessen feiner und Schönheit des Tones keine besonderen Hervorhebung bedürfen. Eine große, klangprichtige Fantasie von Schellenberg und zwei kleinere, farbig registrierte Stücke von Bunk wurden von Kirchenmusikdirektor Hans Vogel, der auf die Begleitungen übernommen hatte, vortrefflich vermittelt.

Oktober.

Ist sein Gewand nicht prächtiger als all die zarten Frühlingskleider? Wie die windkranken Häuser glühen, wie die Blätter leuchten, wie die ganze Natur uns begeistert mit nie gesehener täglich wechselnder Pracht. Merkt ihr aber nicht, wie sich alles unmerklich auflöst, wie ein Blatt nach dem anderen zur Erde sinkt, wie die Zweige sich leeren und die Herbstsonne immer leichter das Blätterdach durchdringt? Seht ihr nicht des Winters Faust auf den kneebedekten Bergen drohen? Nicht schickt er schon seine Späher aus, läßt im ersten Frosthauch alles erstarren und zieht die Nebelkappe tief ins Gesicht, wenn der erste Sonnenstrahl den Weg zur Erde gefunden hat. In den Stürmen heult er uns seinen Kampfesruf zu, wirbelt dämmers Raub durcheinander und ruht nicht eher, als bis er auch den letzten Zweig entblättert hat. Gilt das, wie der Oktober auch genannt wird, schwant aber unentschieden, ob er sich uns freundlich zeigen oder voller Heimtücke schon einen Hagelhaue uns ins Gesicht schleudern soll. Vielleicht wird er sich uns gnädig zeigen, wie uns ja auch der September mit manchem schlechten Sommer noch ausgehört hat. Trotzdem werden wir uns durch „im Oktober spielende Mädonnen nicht berücken lassen“, wie der Volksmund sagt. Wer wird aber das letzte Gecken der Natur vor ihrem Abschied zurückweisen? Nur zu bald hat der Regen das ganze blühende Gewächsbild in einen Schmutzhaufen verwandelt, um den selbst die begierigsten Naturdämonen einen großen Bogen machen werden. In Lichtdurchflutete Säle werden sie flüchten, werden dem Tanz und Vergnügen halbdig und sich mit Weinlaub betränken, das jetzt noch die Reben an den Hängen bedekt.

7-Uhr-Badenschluß. Vom 1. Oktober ab werden in Karlsruhe nunmehr auch die Einzelhandelsgeschäfte mit Personal ihre Geschäftslokale bis 7 Uhr abends geöffnet halten. Die Verbraucher dürfte diesen Schritt des Karlsruher Einzelhandels wohl zweifellos mit Genugtuung begrüßen.

kl. Filmvortrag U.S.A. „Im wilden Westen“. Das Land des Fortschritts der technischen Erfindungen, das Land der gigantischen Naturwunder mit Cowboymantik und Indianerpielen, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten mit seinem Lebensstempo, mit seinem Arbeitsrhythmus sehen wir in diesem Film, den am Sonntag vormittag Herr A. von Winterfeld in den Residenz-Theatralen vorträgt. Der elektrische Luxuswagen der Dreyer-Expedition jagt durch die Steinwüsten, durch südlich üppige Palmenwälder, vorbei an Riesentakteln, vorbei an Wolfenkränzen und den rasch wachsenden Städten des Nordens. Prachtvolle Naturwunder in den verschiedenen Riskenparts. Wintersport im Sommer in der alpinen Landschaft des Mount-Rainier-Parks mit seinen zutraulichen Bären, die eigenartigen, von Regen und Wind gebildeten bizarren Sandsteinformationen, die Gipfel, Nadeln, Grate aus Sandstein, die felsigen Tafelberge im Zion-National-Park, in Bryce-Cannon, die heißen Quellen und Geysirs im berühmten aller Parks, im Yellowstone Park geben eindrucksvolle Bilder von Amerikas landschaftlicher Schönheit. In abwechslungsreicher Reihenfolge sehen wir wieder den Betrieb in den Städten, rasende Autos, elektrische Straßenbahnen fahren in 4 Gleisen nebeneinander durch die Straßen, Wolkenkratzer, Siedlungen wachsen in kurzer Zeit empor. Ein besonders schönes Bauwerk ist der Tempel der Mormonen in Salt Lake. Und schließlich das Wunderland Californien mit seinem südlichen Klima, mit Los-Angeles, mit Hollywood, der Hauptstätte der Filmproduktion, mit seinen Riesentakteln, mit seinen märchenhaft bezahnten Stars. Emil Jannings, Ernst Lubitsch's prachtvolle Bilden geben ein deutliches Zeugnis, wie Amerika hohe Leistungen hoch bezahlt. Hier unter ihren großen amerikanischen Kollegen, Mary Pickford, Douglas Fairbanks, Charlie Chaplin leben und arbeiten die deutschen Künstler. Ferner sehen wir interessante Bilder von Filmmaßnahmen in den Ateliers oder in der imposanten Landschaft mit dem berühmten meg. Star Doores del Rio. Kleine Kulturfilme für sich bilden die lehrreichen Darstellungen von der Holzgewinnung: Der Weg eines Stammes vom Urwald auf weiten Wasserwegen bis zur Säge, der Weg der Orange, des Pfirsichs von der Plantage bis zum Verkauf. Überall wird der Mensch durch die Maschine ersetzt. Überall rationellstes System. Eine ganz besonders große Rolle spielt der Sport in Amerika. Bilder vom Wasserpolo, vom Basketball und Strandleben, von der lebhaften Teilnahme, von der maßlosen, ja übertriebene Begeisterung der Massen an Baseball und Fußballspielen, ja selbst bei Radionübertragung geben ein deutliches Zeugnis von der Liebe des amerikanischen Volkes zum Sport. So gibt der ganze Film, den die Dreyer-Expedition in Gemeinschaft mit dem Norddeutschen Lloyd gebracht haben, ein instruktives Bild von der Mannigfaltigkeit des modernen Amerika. Erleuchtet wird das Verständnis durch A. von Winterfeld's interessanten Vortrag, durch seine lehrreichen Ausführungen über die amerikanische Frau und ihre dominierende Stellung in Amerikas Kulturleben, über den Selbstmordmann dessen Schlagworte Arbeit, Geldverdiensten Sport sind. Kurz jeder, der diesen Film sieht, der diesen Vortrag hört, wünscht auf einem der prachtvollen Lloyd-Dampfer in dieses Land der unendlichen Möglichkeiten zu fahren.

Wichtige Aenderung im Fernsprech- und Postverkehr.

Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost beriet in seinen Sitzungen vom 28. und 29. September mehrere wichtige Vorlagen. Er stimmte insbesondere der Herabsetzung von Fernspreckgebühren zu, wonach die Bezahlung einer Mindestzahl von Ortsgesprächen für jeden Hauptanschluß nicht mehr verlangt, der einmalige Apparatbeitrag für neue Haupt- und Nebenanschlüsse herabgesetzt wird und die Zahlung eines Zuschusses bei gemeindlichen öffentlichen Sprechstellen künftig wegfällt. Berichtsbemerkungen der Postordnung fanden seine Billigung. Danach soll künftigen Abholern für jedes abgeholte Paket eine Vergütung von zehn Reichspfennigen gezahlt und den Empfängern von Nachnahmearten vor der Einlösung die Einzahlungsmenge gestattet werden. Die Mindestgrenze für unversiegelte Wertpakete wird von 100 Reichsmark auf 300 Reichsmark heraufgesetzt. Ferner erklärte sich der Arbeitsausschuß mit dem Vorschlag zum Vorschlag der Deutschen Reichspost für 1928 einverstanden, der die geldliche Auswirkung dieser Maßnahmen und außerdem Deduktion für am 1. April eingetretene Erhöhungen der Tarifhöhen für Anstellte und Arbeiter, sowie eine Verstärkung der Mittel für technische Einrichtungen enthält.

Unfall. Am Sonntag nachmittag erlitt ein Fräulein von hier dadurch einen Unfall, daß sie beim Öffnen ihres Schirms auf der Treppe des Haupttours von dieser herunterstürzte, wobei sie sich eine Gehirnerschütterung zuzog.

In die Straßenbahn gefallen. Montag vormittag lief ein verheirateter Maler von hier beim Überqueren der Kaiserstraße aus Unachtsamkeit in einen Straßenbahnwagen der Linie 5 hinein, der gerade am Anfahren war. Er stürzte dabei zu Boden und verletzte sich am rechten Auge. Durch das rechtzeitige Bremsen des Straßenbahnführers wurde ein größeres Unglück verhütet.

Zusammenstoß. Am Samstag abend zwischen 8 und 9 Uhr kollidierten auf der Landstraße zwischen Höchstetten und Lintfenheim zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Lastzüge. Hierbei geriet der eine Lastzug ins Schwanken und fuhr gegen eine doppelte Telegraphenstange, die umgedrückt und abgerissen wurde. Der Lastzug fuhr in den Straßen Graben, wo er stark beschädigt und mit verbogener Vorderachse stehen blieb. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 28. Sept.: Kurt Melert, 1 Jahr 8 Mon., 18 Tage alt. Vater: Josef Melert, Postkassierer; Mutter: Luise, 35 Jahre alt. Ehefrau von Eduard Herzog, Kaufmann. — 29. Sept.: Maria Freudenstein, ledig, 21 Jahre alt, Bräute; Jakob Kornmüller, 14 Jahre alt, Vater: August Kornmüller, Schmied; Gänther Schwarz, 15 Stunden alt, Vater: Eduard Schwarz, Verwalter; — 30. Sept.: Johannes Müller, Chem., 63 Jahre alt, Professor; Balthasar, 65 Jahre alt, Vater: Eduard, Arbeiter; — 1. Okt.: Elisabeth Endlich, 84 Jahre alt, Witwe von Karl Endlich, Kaufmann.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Wetter. Rows include Karlsruhe, Bad. Baden, Müllingen, St. Blasien, Feldberg, Badenweiler.

Allgemeine Wetterübersicht. Das ozeanische Tief, dessen Vorderseite uns am Samstag noch heiteres und anormal warmes Wetter gebracht hatte (Mitteltemperatur in der Ebene über 21 Grad), ist gestern von neuen über Skandinavien heranziehenden Polarluftmassen nach Süden zurückgedrängt worden. Der Kaltluftdruck, der gestern bei uns in Begleitung von Regen und Hagelstürmen, hellenwelle auch von Gewittern erlosch, hat zu hartem Druckanstieg geführt, so daß heute morgen ein Hochdruckgebiet über Westeuropa vorhanden ist. Die inzwischen eingetretene Aufhellung wird daher zunächst anhalten. Eine über Norditalien sich entwickelnde Zelle stellt jedoch besonders für Südbaden neue Niederschläge in Aussicht.

Wetterausblick für Dienstag, den 2. Oktober 1928: Anhaltend kühl, zunächst noch meist heiter und trocken, in Aufklärungsgebieten leichter Nachtfrost. Südbaden wolfig und streifenweise Niederschläge. Wasserstand des Rheins. Schutterinsel, 1. Okt., morgens 6 Uhr: 100 Stm., gestiegen 28 Stm. Maxau, 1. Okt., morgens 6 Uhr: 857 Stm., gestiegen 8 Stm.

Koch- und Haushaltungsschule des Bad. Frauenvereins. Bismarckstraße 9. erstellt in Mädchen gründl. Unterricht im Kochen, Backen, Hausarbeit und Handarbeiten. Auf Wunsch Musik, Kostkurs 2 Monate. Haushaltungskurs 5 Monate. Auskunft erteilt die Leiterin. (4738a)

meines Total-Ausverkaufes wegen Geschäftsaufgabe wird zu jedem annehmbaren Preis abgeben.

Lazarus Bär Wwe. Möbelgeschäft. Zirkel 3. Ecke Waldhornstr. kein Laden. A2716

Teppiche, Läufer, Gardinen, Tisch, Diwan- u. Steppdecken ohne Anzahlg. in 12 Monatsraten netten. Agay & Gluck, Frankfurt a. M. 392. Großes Teppich-Versandhaus. Do. ischl. Schreib. Sie sofort.

Amtliche Anzeigen

Jagd-Verpachtung. Die Stadt Durlach wird am Sonntag, den 6. Oktober d. J., vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus II. Stock, Zimmer Nr. 1 den öffentlichen Verpachtung Bedingungen liegen auf dem Rathaus auf. Steigerer müssen Vorkaufsschein haben. (24518) Durlach, den 27. September 1928. Der Oberbürgermeister.

WANZEN. samt Brut vertilgt radikal U.V.A. Friedrich Springer, Karlsruhe, Markgrafenstraße 52, beim Rondellplatz. Tel. 3263. Bettten, Polstermöbel etc. werden in meinem Desinfektionsstaus gründlich und billig desinfiziert. A2278. Die Form behaltend, dauerhaft, Schubbesohlung.

ist und bleibt die amerikanische, B753. Eininn Ladenschusterel, sondern handwerkli. Facharbeit. Zur Einführung Herren-Sohlen 3.50 Mk. Damen-Sohlen 2.60 Mk.

Hauptgeschäft Poffmüller 32. Schuhbesoh! Ago u. Nähbetrieb. Sie sind toll.

vom Blitz getroffen. werden Sie sein über die konturnalos bil. laen Breite und die garantiert labacemäe Arbeit. Angebote unter Nr. 37825 an die Badische Presse erbeten.

Opel-Lastwagen. 3 Tonner, durch Zusammenstoß mit Lokomotive am Motor beschädigt zu verkaufen. Gut, wird ein neues 3-4 tiges Verleihen. Auto ganz Variablung gekauft und verreckt. Gefl. Angebote unter Nr. 25060 an die Badische Presse.

Bevor Sie heiraten, müssen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Nattschlage eines erjahr. Krates über: Das Liebes- und Geschlechtsleben des Weibes in gesund und kranten Taten" von Dr. med. A. Kühner-Eisenach lesen. Aus diesem vom streng lilt. Standpunkt aus geschrieb. Werte des bekann. Autors schäben Sie Kenntnisse u. Zutraue. Die für jed. Gebild. u. unftschäd. Wert sind. Preis die ca. 200 Seiten stark, mit viel Abb. verfeh. Wertes 2.80 fr. Nur zu beziehen von B. A. Schwarz's Verlag, Dresden-N. 6/118. (912891)

JUNKER & RUH. Auf der Ausstellung „Küche und Haus“ finden Vorträge statt: Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr über „Das Gas in der Küche.“ Donnerstag, den 4. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr über „Wie spare ich bei der Verwendung von Gas in der Küche?“ Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr über „Die Geheimnisse der Gasküche.“ Gleichzeitig Ausstellung und Vorführung der berühmten JUNKER & RUH-GASHERDE. Kochen, Grillen, Braten und Backen. — Der neue, drehbare tropfenförmige Schwenkbrenner D. R. P., der Original-Doppelparsbrenner D. R. P. Die neuen Gasherde Modelle 1928. Ueberzeugen Sie sich persönlich von der hervorragenden Konstruktion und Ausführung der Junker & Ruh-Gasherde Modell 1928. Die neuartige Backofenkonstruktion garantiert vorzüglichste Zubereitung von Kuchen und Braten bei verblühend geringem Gasverbrauch. VORTRAGENDE: Frau MÜLLER-MOERS. Herstellen ganzer Manulzeiten. — Kostproben gratis. Um zahlreichen Besuch bittet JUNKER & RUH, A.-G., KARLSRUHE.







Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Bank Aktien, Industrie Aktien, and Verkehrswerte. Includes sub-sections like 'Ausland Werte' and 'Verkehrswerte'.

Main table for Berlin stock exchange with columns for various stock categories and their prices.

Table for Frankfurt stock exchange with columns for Deutsche Staatspapiere, Bank Aktien, Industrie Aktien, and Verkehrswerte.

Table for Montan Aktien (Mining Stocks) with columns for various stock categories and their prices.

Table for Frankfurt stock exchange (continued) with columns for Deutsche Staatspapiere, Bank Aktien, Industrie Aktien, and Verkehrswerte.

Main table for Frankfurt stock exchange with columns for various stock categories and their prices.

Table for Montan Aktien (Mining Stocks) with columns for various stock categories and their prices.

Table for Montan Aktien (Mining Stocks) with columns for various stock categories and their prices.

Obituary notice for Lisette Seibel Witwe, including details of her life and funeral arrangements.

Obituary notice for Wilhelm Grimm, including details of his life and funeral arrangements.

Obituary notice for Richard Hügler, including details of his life and funeral arrangements.

Advertisement for Karloff's Spindler Industrie, featuring a price of 5.80 and contact information.

Obituary notice for Frau Elise Hentschker Wwe., including details of her life and funeral arrangements.

Obituary notice for Professor Johannes Müller, including details of his life and funeral arrangements.

Advertisement for Dr. A. Schöning, an eye specialist, including contact information and services.

Advertisement for Bucherer, featuring a price of 6.00 and contact information.

Advertisement for Kaufgesuche (Purchase Requests) and Stubenwagen (Carts).

Advertisement for Stubenwagen (Carts) and Wintermantel (Winter Coats).

Advertisement for Stefan Hüttlin, a naturopath, including contact information and services.

Advertisement for Kapitalien (Capital) and Immobilien (Real Estate).



